

Camms-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Fernsprecher 44. Helfheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Die Hauptausgabe erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Eine Neben-Ausgabe erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Extrapreis für diese 15 Pfg. monatlich.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des Illust. Sonntagsblattes. Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Reklamen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Gewähr nicht übernommen.

Nummer 11 a

Montag, den 25. Januar 1915

40. Jahrgang.

Der Krieg.

Vom Kriegsschauplatz.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Januar. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Flieger warfen gestern ohne Erfolg bei Gent und Zeebrugge Bomben ab.

Zwischen Souain und Verthes nördlich des Lagers von Chalons griff der Feind gestern Nachmittag an. Der Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Der Feind flüchtete in seine Gräben zurück.

Im Argonner Walde eroberten unsere Truppen westlich von der Fontaine-La-Mitte eine feindliche Stellung, machten 3 Offiziere, 425 Mann zu Gefangenen und eroberten 4 Maschinengewehre.

Nordwestlich Pont-à-Mousson wurden zwei französische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abge schlagen. Bei den Kämpfen zur Zurückgewinnung unserer Gräben wurden dem Feinde seit dem 21. Januar 7 Geschütze und 1 Maschinengewehr abgenommen.

Bei Wiesenbach wurden Alpenjäger zurückgeworfen. Mehrere nächtliche Angriffe des Feindes auf dem Hartmannsweilerkopf blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen nichts Neues.

Im nördlichen Polen in Gegend Brzanszcz wurde ein unbedeutender russischer Angriff abgewiesen.

Aus Winnogojec wurden die Russen herausgeworfen. Schwächere auf Szpital Gorzuj vorgeschobene russische Abteilungen wurden zum Rückzug gezwungen.

Unsere Angriffe gegen den Suchaabschnitt schreiten fort. In Gegend Rawa und westlich Chenciny lebhaftes Artilleriekämpfe.

Oberste Heeresleitung.

(Wiederholt, weil nur in der Ausgabe B)

Zurückgewiesene Angriffe in den Argonnen.

Fortschritte in den Vogesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 24. Januar (W. B. Amtlich.) Der 23. Januar verlief im allgemeinen ohne besondere Ereignisse. Im Argonnerwalde wurden zwei französische Angriffe mühelos zurückgewiesen. In den Vogesen, am Hartmannsweilerkopf und nordöstlich Steinbach machten wir Fortschritte und nahmen 50 französische Jäger gefangen.

Russische Niederlagen in Polen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung. Unser Angriff gegen den Sucha-Abchnitt bei Borznmow war erfolgreich. Feindliche Gegenangriffe wurden unter schweren Verlusten für die Russen abge schlagen.

Russische Angriffe in der Gegend nordwestlich von Opozno scheiterten.

Oberste Heeresleitung.

Die deutsche und englische Flotte im Kampf.

Berlin, 24. Jan. (W. B. Amtlich.) Bei einem Vorstoß S. M. Panzerkreuzer „Seydlitz“, „Derfflinger“, „Moltke“ und „Blücher“ in Begleitung von vier kleinen Kreuzern und zwei Torpedobootsflottillen in die Nordsee, kam es heute Vormittag zu einem Gefecht mit englischen Streitkräften in der Stärke von fünf Schlachtkreuzern, mehreren kleinen Kreuzern und 26 Torpedobootszerstörern. Der Gegner brach nach drei Stunden 70 Seemeilen West-Nordwest von Helgoland das Gefecht ab und zog sich zurück. Nach bisheriger Meldung ist auf englischer Seite ein Schlachtkreuzer, von unseren Schiffen der Panzerkreuzer

„Blücher“ gesunken. Alle übrigen deutschen Streitkräfte sind in die Häfen zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralskabs: **gej. Behnd.**

Der Panzerkreuzer „Blücher“ ist 1908 vom Stapel gelaufen, er hatte 15 800 Tonnen Wasserverdrängung und war bestückt mit 12 Geschützen von 21 Zentimeter, 8 von 15 Zentimeter und 16 von 8,8 Zentimeter Kaliber. Die Besatzung betrug 888 Mann.

Der gesunkene englische Schlachtkreuzer, über den nichts Näheres mitgeteilt wird, gehört anscheinend zu einem der größten Typs. Die Tatsache, daß die englische Flotte trotz ihrer numerischen Uebermacht das Gefecht abgebrochen und sich zurückgezogen hat, läßt darauf schließen, daß die englische Flotte sehr starke Beschädigungen erlitten hat und weitere Verluste befürchten mußte. Die deutsche Marine hat von neuem gezeigt, daß sie den Kampf mit der englischen Flotte auch in offener Seeschlacht als ebenbürtiger Gegner aufnehmen kann.

Bomben auf Dünkirchen.

Paris, 23. Jan. (Priv.-Tel. d. Frst. Ztg., indirekt, Etr. Frst.) Aus Dünkirchen meldet die Agence Havas: Acht bis zehn deutsche Flugzeuge haben am Freitag, den 22. Jan., vormittags, die Stadt Dünkirchen überflogen und etwa 80 Bomben abgeworfen, die jedoch nur unbedeutenden Schaden anrichteten. Man zählt etwa 20 Opfer, ein Warenlager fing Feuer. Englische und französische Flieger verfolgten die deutschen Flugzeuge und zwangen einen Flugapparat, bei Bray-Duns zum Landen. Die beiden Insassen des Flugzeuges wurden gefangen genommen.

Die Beschädigung von Dünkirchen.

Paris, 24. Jan. (Priv.-Tel. d. Frst. Ztg., indirekt, Etr. Frst.) Der „Matin“ veröffentlicht Einzelheiten über die Beschädigung von Dünkirchen, darnach seien mittags sechs deutsche Flugzeuge über der Stadt erschienen. Sofort sei Sturm geläutet und die weißblaue Fahne auf dem Rathaus aufgezogen worden. Die Geschütze hätten ein Granatenfeuer eröffnet, doch seien die Flugzeuge nicht getroffen worden. Sie hätten ihre Bomben aus 3000 Meter auf die Stadt und Umgebung geworfen. Insgesamt hätte es 9 Tote und 16 Verwundete gegeben. Der „Matin“ berichtet selbstverständlich, daß die Bomben ausgerechnet auf Hospitäler sowie die Konulate der Vereinigten Staaten, Uruguays und Norwegens gefallen seien. Die Opfer seien Krankenwärter und alte Frauen. Auch der amerikanische Konsul sei verwundet worden.

Ein deutsches Vorratsschiff versenkt.

Melbourne, 24. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Ein Kreuzer erbeutete und versenkte am 6. Januar ein Vorratsschiff für deutsche Kreuzer. Die Offiziere und Mannschaften befinden sich jetzt als Gefangene an Bord.

Die „Karlsruhe“.

Paris, 24. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einer Blättermeldung aus Port-au-Prince konnte sich der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ an der Mole von St. Nicholas bei Haiti verproviantieren und dort eine Basis errichten. Dampfer aus New York und New Orleans laden Kohlen, um die „Karlsruhe“ damit zu versorgen.

Vom österreichischen Kriegsschauplatz.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 23. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 23. Januar. In Polen, Westgalizien und in den Karpathen keine wesentlichen Ereignisse. Stellenweise Geschützkampf, sonst Ruhe. Die wiederholten russischen Angriffe auf unsere Stellungen in der südlichen Bukowina endeten gestern mit der Wiedereroberung von Kirlibaba und der die Stadt beherrschenden Höhen durch

unsere Truppen. Die Russen zogen sich unter schweren Verlusten zurück. Die Versuche des Gegners, über Jakobeny und Kirlibaba weiter Raum zu gewinnen, sind daher vollkommen gescheitert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: **v. Höfer, Feldmarschalleutnant.**

Wien, 24. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 24. Januar mittags. In der galizisch-polnischen Front keine Veränderung. An einigen Abschnitten Geschützkampf und Plänkelen. Durch unser Artilleriefeuer gezwungen, räumte der Feind südlich Tarnow abermals einige Schützengräben.

Auch in den Karpathen ist die Situation im allgemeinen unverändert. Aus mehreren südlich der Pashhöhen vorgeschobenen Stellungen wurden die Russen zurückgedrängt.

In der Bukowina herrscht nach den letzten, unsererseits erfolgreichen Kämpfen Ruhe.

Am südlichen Kriegsschauplatz keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: **v. Höfer, Feldmarschalleutnant.**

Kampf im Unger Komitat.

Budapest, 23. Jan. (Priv.-Tel. d. Frst. Ztg., Etr. Frst.) Im Unger Komitat kam es gestern zu einem erbitterten Kampf um eine strategisch wichtige Brücke über die Bisztrica; die Russen wurden geschlagen und flüchteten unter Zurücklassung von etwa hundert Toten; etwa 200 Russen haben sich ergeben.

Die Abfahrt der „Dacia“.

London, 24. Jan. (Priv.-Tel. d. Frst. Ztg., indirekt, Etr. Frst.) Aus Galveston wird gemeldet, die „Dacia“ ist am 23. morgens abgefahren, nachdem sie alle Förmlichkeiten erfüllt hatte. Der Kapitän erklärte, er werde die gewöhnliche Route einschlagen, ohne zu versuchen, den englischen Kaperern zu entgehen. Die englische Regierung erklärte, die „Dacia“ werde gekapert aber ihre Ladung entweder bezahlt oder via Rotterdam an den Bestimmungs-ort gesandt. Die Frage des Uebergangs von der deutschen zur amerikanischen Flagge werde einem Preisengericht vorgelegt werden.

London, 23. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Daily News“ meldet aus Washington: Die Eigentümer der „Dacia“ haben es durch Vermittlung von Deutschen erreicht, daß ihr Schiff versichert wurde. Sie beschloßen, daß die „Dacia“ Kohlen einnehmen und von Norfolk nach Rotterdam abreißen soll.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Landsturmpflicht.

Die Landsturmpflicht dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahr. Nach Erlaß des Aufrufs bis zur Auflösung des Landsturms findet ein Auscheiden aus dem Landsturm nicht statt. Der Erlaß des Aufrufs für das preussische Kontingent ist erfolgt: in den Bezirken des 1., 2., 5., 6., 8., 9., 10., 14., 15., 16., 17., 18., 20. und 21. Armeekorps für den ausgebildeten und unausgebildeten am 1. August 1914, in den übrigen preussischen Korpsbezirken a) für den ausgebildeten Landsturm am 15. August 1914, b) für den nicht ausgebildeten am 4. Dezember 1914. Alle Landsturmpflichtigen, die an diesen Tagen ihr 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, d. h. alle am 2. 8., 16. 8. und 5. 12. 1869 oder später Geborenen sind also nicht ausgeschieden, sondern bis zur Auflösung des Landsturms wehrpflichtig. Die Auflösung wird vom Kaiser angeordnet.

Rußland und die Polen.

Mailand, 24. Jan. (Priv.-Tel. d. Frst. Ztg., Etr. Frst.) Der neue Zivilgouverneur von Warschau, Fürst Jengalski, erklärte bei seinem Amtsantritt, die Haltung der Zivilbehörden im Königreich Polen werde sich nach den vom Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch im Aufruf an das Polenvolk aufgestellten Grundsätzen richten.

Eine Anleihe der Entente-Mächte.

Kopenhagen, 23. Jan. (Priv.-Tel. d. Zitt. Ztg., Ctr. Zitt.) „Politiken“ erfährt aus Paris: Vertreter der höheren Finanzwelt der Dreierbündnisse werden demnächst in London über den Plan der Emission einer gemeinsamen Anleihe von 20 Milliarden Francs

verhandeln. Die Zeichnung soll gleichzeitig in Paris, London, New York, Petersburg, Moskau und Tokio erfolgen; die Anleihe soll in längerem Zeitraum amortisierbar sein. Der genannte Riesensatz ist ausschließlich zur Deckung von Militärausgaben vorgesehen.

Genf, 23. Jan. (Priv.-Tel. d. Zitt. Ztg., Ctr. Zitt.) Der „Temps“ bestätigt, daß eine Zusammenkunft der Finanzminister Englands, Rußlands und Frankreichs beabsichtigt ist, behauptet aber, sie stehe nicht im Zusammenhang mit dem Plan einer Anleihe.

Die amerikanischen Rüstungen.

Amsterdam, 24. Jan. (Priv.-Tel. d. Zitt. Ztg., Ctr. Zitt.) Aus Washington wird gemeldet, daß das Repräsentantenhaus einen Kredit von 101 Millionen Dollars für das Heer bewilligt hat.

Kaisers Geburtstag.

Zum ersten Male in seinem Leben feiert Kaiser Wilhelm seinen Geburtstag nicht im Kreise seiner Familie. Aus dem „jungen Kaiser“, der im Alter von 28 Jahren den Thron bestieg, ist ein Herrscher von 56 Jahren geworden, aus dessen scharfen Hohenzollernaugen heute auch eine reiche Lebenserfahrung spricht. Sie ist ihm zu teil geworden gleich zum Beginn seiner Regierung, sie hat sich vollendet in diesem Kriege, den zu vereiteln sich der Monarch die größte Mühe gegeben hat. Darin lagen bittere Enttäuschungen, die dem mächtigen Herrn ebenso wenig erspart blieben, wie dem schlichten Bürger, die des Reiches Oberhaupt und das Volk menschlich näher und immer näher gebracht haben, dem allein sein Wirken und Walten galt. Längst sind die Zeiten vorbei, in welchen es hieß, daß die fünfziger Jahre eine Lebensfrist der Beschaulichkeit bedeuteten. Heute wird die Arbeit geübt, so lange sie Pflicht ist. An nicht wenigen seiner Geburtstage hat der Monarch nicht nur herzliche Glückwünsche und Angebinde entgegen genommen, sondern auch Geschenke gemacht. In diesem Kriegsjahr bringt der Kaiser seinem Volke den Ruhm seiner Söhne dar, der in zahlreichen siegreichen Kämpfen errungen ist, die Deutschlands Weltstellung auch in der Zukunft sichern. Was wir an ihm haben, wissen nicht bloß wir, die Welt weiß es, alle unsere Feinde. Und sie wissen auch, daß sie ihn und uns nicht zwingen werden.

Lokalnachrichten.

Königstein, 23. Jan. Postdienst am Geburtstag S. M. des Kaisers. Am Mittwoch, 27. Januar, dem Geburtstag S. M. des Kaisers, sind die Postschalter von 8 bis 9 Uhr V., 11 V. bis 1 N. und 5—6 N. geöffnet. Brief- und Paketbestellung findet einmal (am Vormittag) statt; Geldbestellung ruht. Die Postbeförderung auf der Eisenbahn und nach den Landorten erfolgt wie Werktags.

(Wiederholt, weil nur in der Ausgabe B)

* Die Zahl der bei den Postsammlstellen beschädigt eingehenden Feldpostpäckchen ist noch immer groß trotz der vielen von der Postbehörde an das Publikum gerichteten Mahnungen, diese Sendungen so dauerhaft wie nur irgend möglich zu verpacken. Besonders mangelhaft ist vielfach die Verpackung von Feldpostbriefen mit Flüssigkeit. Hunderte von Päckchen dieser Art mit zerbrochenen oder led gewordenen Glasgefäßen gehen täglich schon bei den Postsammlstellen ein, also kurz nach ihrer Aufgabe zur Post. Die Ausgabepostanstalten sollen zwar ungenügend verpackte Feldpostbriefe mit Flüssigkeit unbedingt zurückweisen. Vielfach läßt sich jedoch den Sendungen von außen nicht ansehen, daß sie eine mangelhaft verpackte Glasflasche enthalten. Es wird deshalb erneut darauf hingewiesen, daß sich bei Feldpostbriefen mit Flüssigkeit diese in einem starken sicher verschlossenen Behälter befinden müssen, und daß der Behälter in einem durchlöcherigen Holzbüchse oder in eine Hülle aus Pappe fest verpackt sein muß. Außerdem müssen sämtliche Zwischenräume mit Baumwolle, Sägespänen oder einem schwammigen Stoffe so angefüllt sein, daß die Flüssigkeit beim Schadhastwerden des Behälters unbedingt aufgesaugt wird.

* Königstein, 25. Jan. Das Ergebnis der Reichswollwoche hier in Königstein war ein über alles Erwarten günstiges, hatte man doch nach den Sammeltagen für Ostpreußen und Elsaß kaum zu hoffen gewagt, daß unsere Bewohner noch warme Sachen abzugeben hätten. Gut erhaltene Steppdecken, wollene Dedens, wollene Gardinen, Teppiche und Läufer, warme Ueberzieher und Kleider und neue Stoffreste wurden abgeliefert, die hochwillkommen waren. All die vielen Spenden, die in den Haushaltungen überflüssigen alten Kleider, Flicken und Reste, sie sind in die Fabrik geschickt worden zum Einstampfen und Umarbeiten, um wieder Material zu gewinnen für Stoffe und Wolle, an denen es jetzt im Vaterland so sehr mangelt. Dank! herzlichen Dank allen Gebern! — Nun haben die Frauen Königsteins wieder reichlich Arbeit, so schnell wie möglich für unsere Truppen aus den desinfizierten und gewaschenen Sachen warme Kleider und Dedens herzustellen, es wird so dringend für unser Ostheer darum gebeten. Die Einladung zur schnellen Hilfe im Anzeigenteil wird

sicher nicht ungehört verhallen. Fleißige Hände unserer Frauen werden hilfsbereit, wie immer, sich zur Verfügung stellen, um das Ergebnis der Reichswollwoche zu einem vollen und ganzen Abschluß zu bringen, zum Besten unserer tapferen Vaterlandsverteidiger, denen unseren Dank abzustatten wir keine Gelegenheit möchten vorbegehen lassen.

* An den Folgen einer auf dem westlichen Kriegsschauplatz erlittenen schweren Verwundung verstarb in einem Lazarett Nordfrankreichs der Wehrmann Georg Kroth von hier. Seinen Heimgang betrauern nicht nur seine Angehörigen, sondern auch die organisierten Arbeiter, durch deren Vertrauen er zu mehrfachen Ehrenämtern berufen wurde. So war er u. a. auch in den Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse Königstein gewählt worden. Während seiner fast 10jährigen Zugehörigkeit zum Vorstande war er stets bemüht, im Verein mit den übrigen Vorstandsmitgliedern zum Wohle der Versicherten und zur Hebung des Kassensinstituts zu arbeiten. Deshalb wird sein frühzeitiger Tod in diesen Kreisen sehr bedauert. Gleichfalls bedauert sein Arbeitgeber Herr Jean Schwager den Verlust eines fleißigen nüchternen Arbeiters und die Verbindungen, die zwischen ihm und dem Verstorbenen noch bis kurz vor dem Eintreffen der Trauernachricht bestanden, sind ein ehrendes Zeugnis für Arbeitgeber und -nehmer. Seine Gewerkschaft und der Gesangsverein Bruderliebe verlieren mit ihm einen ihrer Besten. Man wird ihm in allen Kreisen, in denen er verkehrte, ein ehrendes Gedenken bewahren.

* Der gestrige Sonntag war bis jetzt der geeignetste um dem Wintersport huldigen zu können. In Scharen zogen die Sportlustigen in den Taunus und auf allen Rodelbahnen herrschte reges Leben bis spät zum Abend. Unaufhörlich ertönte Schellengeläute und das „Bahn frei“. Die fahrplanmäßigen Züge von und nach Frankfurt waren vollbesetzt und besonders nach Cronberg mükten Nachzüge gefahren werden. Trotz allem Getriebe ging es, abgesehen von einem Schlaganfall, den ein Frankfurter Herr erlitt und der im Restaurant Biltalhöhe zunächst Aufnahme fand, ohne schwere Unfälle ab. Auch an Touristen fehlte es nicht. Von Vereinen passierte unsere Stadt der Frankfurter Spektakelklub auf einer Tagestour Koffer-Fischbach-Ruppertsheim und verbrachte einige gemüthliche Stunden im Nassauer Hof. Besonders gut besucht waren in den Nachmittagsstunden die beiden hiesigen Cafés. Ein lebhaftes Treiben entwickelte sich abends auf unserem Bahnhofe und gab es dort anstrengenden Dienst.

* Das stellvertretende Generalkommando 18. Armee-korps teilt mit: „Der stellvertretende Kommandierende General hat die Artikel 5, 6 und 27 der Preussischen Verfassungsurkunde außer Kraft gesetzt, um eine mit den benachbarten Korpsbezirken übereinstimmende Rechtslage zu schaffen. Die Maßnahme steht weder mit der Haltung der Bevölkerung und der Presse in irgend einem Zusammenhang.“

* Falkenstein, 25. Jan. Bei dem Kaiserlichen Postamt wird am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers von 8 bis 10 Uhr vormittags, 12 bis 1 und 6 bis 7 Uhr nachmittags Schalterdienst abgehalten. Einwohner! Tauschet das Gold, das Ihr noch in Händen habt, an diesem Tage gegen Papier- und Silbergeld am Postschalter um.

|| Kellheim, 24. Jan. Ein weiteres Opfer hat der Krieg aus unserem Orte gefordert. Herr Zelder, auf Rußlands Boden verwundet durch einen Kopfschuß, ist im Lazarett in Kiel an dieser Verwundung gestorben und wird hier beerdigt. Herr Zelder hinterläßt Frau und 2 unversorgte Kinder. Er ruhe in Frieden.

* In letzter Zeit wurden wiederholt Fälle zur Anzeige gebracht, wonach versucht worden ist, Hunde in böswilliger Absicht zu vergiften. Die Polizeiverwaltung erläßt daher im heutigen Anzeigenteil eine Verwarnung.

* Postdienst an Kaisers Geburtstag. Am Kaiserl. Postamt Kellheim findet an diesem Tage der Schalterdienst statt von 8-9 Uhr vormittags, 12-1 Uhr mittags und von 5-7 Uhr nachmittags; bei der Postagentur Fischbach von 8-9 Uhr vormittags und von 4-6 Uhr nachmittags.

* Glashütten, 25. Jan. Gold heraus. Daß immer noch ganz ansehnliche Beträge in Gold beim Publikum vorhanden sind, beweist die hier vorgenommene Einsammlung. Nach vorausgegangenem Hinweis von der Kanzel durch den hochw. Herrn Pfarrer sammelte Herr Bürgermeister Ernst innerhalb nur acht Tagen den Betrag von 2250 Mark in Gold zum Eintausch, welche Summe bei einer Einwohnerzahl von nur 235 Seelen noch mehr ins Gewicht fällt. Darum in allen Orten wie hier Gold heraus, dem Vaterland werden hierdurch große Dienste geleistet.

* Usingen, 24. Jan. Herr Bürgermeister Schüring, welcher seit Wiederherstellung von seiner Verwundung eine Kompanie des Ersatz-Bataillons Reserve-Fußilier-Regiments Nr. 80 in Wiesbaden führt, ist durch Allerhöchste Kabinettsordre zum Hauptmann befördert worden.

Heereslieferungen.

Die Heeresverwaltung hat Anordnungen getroffen, daß Zahlungen für Lieferungen und Leistungen möglichst bald nach der Ablieferung der Waren bewirkt werden, damit die Lieferanten und Unternehmer ihre oft recht umfangreichen Verpflichtungen pünktlich erfüllen können und damit Störungen in der Erledigung der ihnen erteilten Aufträge vermieden werden. Die Bezahlung darf nur in solchen Fällen aufgeschoben werden, in denen das Interesse des Fiskus hierzu zwingt.

Ebenso hat sie darauf hingewiesen, daß auch die Klein-gewerbetreibenden nach Möglichkeit zu Lieferungen herangezogen werden sollen, da zurzeit gerade die kleineren Betriebe vielfach in ihrem Bestehen gefährdet sind, wenn ihnen keine Gelegenheit zum Absatz ihrer Erzeugnisse geboten wird.

Da es für Deutschland von größter Wichtigkeit ist bis zur nächsten Ernte mit den Haservorräten auszukommen, werden wir um Aufnahme folgender Notiz gebeten:

Zwecks besserer Ausnützung der Haser-Vorräte

Ist Landwirten und Pferdehaltern nur dringend anzuraten, sich eine Quetschmühle anzuschaffen. Ich habe seit zwei Jahren eine Quetschmühle im Gebrauch und erspare bei 6 Pferden täglich 6 kg Haser. Meine Pferde sind dazu in besserem Zustande als früher bei größerem Haserverbrauch. Bei dem großen Pferdebestand Deutschlands ließen sich enorme Ersparnisse machen. Angenommen, es würden nur 100 000 Pferde mehr wie bis jetzt mit gequetschtem Haser gefüttert, so ließen sich in 6 Monaten ca. 360 000 Zentner ersparen. Der Pferdebestand Deutschlands kann wohl mit rund 4 1/2 Millionen Stück geschätzt werden und liegt es da auf der Hand, mit welchen Riesenersparnissen für das Volksvermögen zu rechnen ist, wenn die Verfütterung gequetschten Hasers allgemein eingeführt wird. Um den kleinen Pferdehaltern die Anschaffungskosten für eine solche Mühle zu ersparen, und um das Verfüttern des gequetschten Hasers zu fördern, könnte die Aufstellung solch praktischer Maschinen von den Gemeinden, Korporationen oder Mühlen in die Wege geleitet werden. Der Anschaffungspreis einer kleinen Mühle beträgt ca. M. 150.—. Es ist dies eine Ausgabe, die durch Ersparnis rasch amortisiert wird.

Eduard Stern, Königsteiner Hof, Königstein.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch, den 27. Januar:

Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Vormittags 9 Uhr Hochamt mit Te Deum.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.

Mittwoch, den 27. Januar:

Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Die Kollekte ist für die Verwundeten und Invaliden bestimmt und wird der Gemeinde herzlich empfohlen.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königstein. Mittwoch morgens 9 Uhr Festgottesdienst anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Kirchliche Nachrichten aus der katholischen Gemeinde Falkenstein.

Mittwoch, dem Geburtstage unseres Kaisers ist um 9 1/2 Uhr Hochamt mit Te Deum.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Mittwoch, den 27. Januar, Kaisers Geburtstag: vormittags 11 Uhr Gottesdienst.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.

Sonntag den 24. Januar: Mittwoch, den 27. Januar: Kaisers Geburtstag. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst im Lazarett Ruppertsheim. Abends 8 Uhr Festgottesdienst in der Kirche zu Eppstein.

Schickt keine Feldpakete!

Eine Annahme von Feldpaketen findet in diesem Monat nicht mehr statt.

Anordnung betreffend

Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Sauen.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers, betreffend das Schlachten von Schweinen und Rälbern, vom 19. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 536) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Das Schlachten von sichtbar trächtigen Sauen ist verboten.

§ 2. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen die geschehen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind jedoch der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde spätestens innerhalb dreier Tage nach dem Schlachten anzuzeigen.

Ferner findet das Verbot keine Anwendung auf das aus dem Auslande eingeführte Schlachtvieh.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 2 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§ 4. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft.

Die Anordnung, betreffend Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Sauen, vom 6. Oktober 1914 wird aufgehoben.

Berlin, den 23. Dezember 1914.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. J. B.: Küster.

Wird veröffentlicht.

Königstein i. T., den 19. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jakobs.

Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold

Kronen und Stützähne. Zahnreihen. Zahnoperationen. Kronen in Gold, Silber etc. Garantie. Billigste Preise.

Carl Mallebré, Königstein i. T. Tel. 129

Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

Letzte Nachrichten. Erfolgreiche Gefechte in den Vogesen und in Ostpreußen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. Januar, (28. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich Verdun ging und ein vor einigen Tagen den Franzosen entrissener Graben verloren.

Während gestern nördlich des Lagers von Chalons nur Artilleriekampf stattfand, kam es heute dort auch zu Infanteriegefechten, die noch andauern.

Im Argonner Walde nördlich Verdun und nördlich Toul lebhafteste Artillerietätigkeit.

Die französischen Angriffe auf Hartmannsweilerkopf wurden sämtlich abgeschlagen. Die Kämpfe im Walde sind für die Franzosen sehr verlustreich; nicht weniger als 400 französische Jäger wurden tot aufgefunden. Die Zahl der französischen Gefangenen erhöht sich.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen Artilleriekampf auf der Front Löben, östlich Gumbinnen und nördlich. Der Feind wurde durch unser Feuer gezwungen, einzelne Stellen südöstlich Gumbinnen zu räumen. Nordöstlich Gumbinnen wurden feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Russen abgeschlagen.

Im nördlichen Polen keine Veränderung. Deftlich der Pilica ereignete sich nichts Wesentliches.

Oberste Heeresleitung.

Achtung! Unsere Postabnehmer können die Ausgabe B

ab 1. Februar auch

bei der Post bestellen.

Inventur-Ausverkauf! 10% Rabatt

auf

Damen-Mäntel :-: Mädchen- u. Kinder-Mäntel
Herren-, Burschen- u. Knaben-Ulster, Paletots, Bozener
Loden-Joppen und sämtliche Winter-Artikel.

Carl Kolb, Königstein im Taunus,

Frankfurterstrasse 7
Fernsprecher Nr. 88

Gelacht überall in Städten und auf dem Lande Hausierer für den Verkauf von sehr guten, kräftigen Bouillon-Würfeln. Die selben kosten im Einkauf in Pottsdamm von 1000 Würfeln per Würfel 1 Bfg. Bei jetzigen hohen Fleischpreisen sind dieselben in jeder Familie, reich und arm, leicht verfügbar, sowohl zum täglichen Gebrauch, als auch zum Nachkochen an unsere Krieger im Felde. Offert. u. C 2901 an Anzeigen-Vermittlung von **Heinr. Eisler, Berlin SW. 48, Friedrichstraße 243.**

Drucksachen in
Schreibmaschinen-
schrift entbehren
nie der Beachtung
des Empfängers.
Solche Drucksachen
werden hergestellt
in der Druckerei
Ph. Kleinböhl.
Königstein i. T.,
Hauptstrasse Nr. 41.

Reichs-Woll-Woche.

Die Frauen und Jungfrauen Königsteins werden herzlich gebeten, sich recht zahlreich an der Verarbeitung der beschliffenen und gewaschenen Wollfäden zu beteiligen, die zu warmen Unterleibern und vor allem zu warmen Decken für unser Ostheer schnellstens hergerichtet werden sollen.

Alle, die bei der Arbeit im Adelheidstift unentgeltlich oder gegen kleine Vergütung helfen wollen, möchten sich dortselbst **Dienstag, den 26. ds. Mts., zwischen 4 und 6 Uhr** zur Arbeitseinteilung melden.

Kriegs-Fürsorge Königstein, Nähabteilung.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Verordnung vom 31. Juli 1914 für den **Bezirk des 18. Armee-Korps der Kriegszustand** erklärt worden ist, ordne ich auf Grund des § 5 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und gemäß Art. 68 der Reichsverfassung an:

Für den ganzen Bezirk des 18. Armee-Korps werden bis auf weiteres **außer Kraft gesetzt:**

1. Die Art. 5, 6 und 27 der **Preussischen Verfassungsurkunde** vom 31. Januar 1850;
2. die Art. 23, 33 und 35 der **Verfassungsurkunde** für das **Großherzogtum Hessen** vom 17. Dezember 1820.

Frankfurt a. M., den 21. Januar 1915.

Der Kommandierende General:

gez. **Freiherr von Gall**, General der Infanterie.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Der Aushubgrund an der Königsteiner Straße soll **Dienstag, den 26. Januar 1915, Mittags 12 Uhr**, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Kelkheim i. T., den 25. Januar 1915.

Der Bürgermeister: **Armer.**



Nachruf.

In einem Lazarett im Westen starb an den erlittenen Verwundungen das

Vorstandsmitglied

Georg Kroth.

Derselbe hat während seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied sich uns gegenüber als treuer Freund betätigt und werden wir ihm dieserhalb ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Beamten und Angestellten der
Allgemeinen Ortskrankenkasse Königstein.

Unmöblierte
4 bis 5 Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör
in **Kelkheim** gesucht.
Offerten zu richten an **Frau Braun-Declercq, Königstein, Haus Adolf.**



Volkbibliothek Königstein
auf **Kaisers Geburtstag** geschlossen.

Post-Paket-Adressen,
Paket-Zustellbeadressen
Anhänge-Zettel,
Postkarten, Reiseavis,
Geld-Empfangs-
: Bestätigungen :
Adress-Empfehlungs-Karten usw.
empfiehlt
Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 26. ds. Mts., werden im hiesigen Stadtwalde öffentlich versteigert

I. Nutzholz:

(Distrikt Räsbusch)

15 Nadelholzstämmen mit 4,56 fm

115 Nadelholzstangen 1r Kl.

355 " 2r "

245 " 3r "

10 " 4r "

4 rm Nadel-Schichtnußholz-Scheit

72 " " " "Anüppel

II. Brennholz:

(a. Distrikt Räsbusch)

2 rm Weichholz-Anüppel

1 " "Reisernüppel

4 " Nadelholz-Scheit

19 " "Anüppel

4 " "Reisernüppel

(b. Distrikt Steinhopf)

81 rm Eichen-Anüppelholz

106 " "Reisernüppel

12 " Buchen-Anüppel

8 " "Reisernüppel

37 " Weichholz-Anüppel

16 " "Reisernüppel

Zusammenkunft der Steigerer nachmittags 2 Uhr, Bismarckhöhe.

Königstein i. T., den 18. Januar 1915.

Der Magistrat: **Jacobs.**

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 4. Februar 1915 kommen im **Schwalbacher Marktwalde** zur Versteigerung:

103 Stück Nadelholz-Stämme 1r Klasse

510 Stück Nadelholz-Stangen 1r Klasse

530 " " 2r "

830 " " 3r "

400 " " 4r "

170 " " 5r "

150 " " 6r "

94 rm Nadel-Brennholz.

Zusammenkunft an den Fuchstanzhöfen um 10 Uhr vormittags.

Schwalbach, den 23. Januar 1915.

Der Bürgermeister: **Specht.**

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im **Kelkheimer Gemeindewald** Distrikt **Gundelhardt** folgende Holzarten öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

215 rm Fichtenholz-Scheite und Anüppel

128 fm Fichtenstangen

2 " Fichtenstangen

530 Stück Fichten-Wellen.

Zusammenkunft am Restaurant „Lounsblick“.

Kelkheim i. T., den 25. Januar 1915.

Der Bürgermeister: **Armer.**

Verfüttert kein Brotgetreide!

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines guten Schwagers, unseres lieben Onkels

Herrn Phil. Aumüller II.,

Schreinermeister,

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die Kranzspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königstein im Taunus, den 22. Januar 1915.

Todes-†Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarethe Müller,

geb. Racky,

heute Morgen 6 Uhr, im vollendeten 74. Lebensjahre, in die Ewigkeit abzurufen.

Vockenhausen im Taunus, den 24. Januar 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Müller.

Familie Ramp.

Familie Ruckelshausen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehaus aus statt.



Nachruf.

Seinen auf dem westlichen Kriegsschauplatz erhaltenen Wunden erlag in einem Lazarett unser Kollege das

Vorstandsmitglied

Georg Kroth.

Fast ein Jahrzehnt gehörte der fürs Vaterland Gestorbene ununterbrochen dem Kassenvorstand an. Von den verschiedenen Ehrenämtern, die ihm übertragen waren, ist das Kasseninstitut dasjenige gewesen, welchem er, wie seine uns wiederholt zugegangenen Nachrichten aus dem Felde beweisen, fast bis zum letzten Atemzuge stets großes Interesse gewidmet hat. So gut es in seinen Kräften stand, half der Verstorbene, ausgezeichnet mit einem bescheidenen Benehmen, an der gedeihlichen Entwicklung der Kasse mit, sodaß ihm nicht nur bei uns, sondern auch in den Kreisen des Ausschusses und der Mitglieder ein ehrendes Gedenken gesichert ist.

Die Mitglieder des Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse Königstein.

Arbeiter-Gesangverein „Bruderliebe“, Königstein i. T.

Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.



„Und schließ' ich die Augen zur ewigen Nacht und hab' ihr zur Ruh' mich zur letzten gebracht, so schmückt die Stätte mit Grünkränzelein und legt mir aufs Grab einen schmucklosen Stein; auf diesen Stein laßt' mir die Worte schreiben, ein Sohn des Volkes wollt er sein und bleiben!“

Wir geben hiermit die traurige Nachricht, daß unser liebes Mitglied

Georg Kroth

an seinen auf dem westlichen Kriegsschauplatz erlittenen schweren Verwundungen in einem Lazarett gestorben ist.

Wir verlieren in ihm einen guten, treuen Freund und eifriges Mitglied und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Da mir in letzter Zeit wiederholt Fälle zur Anzeige gebracht worden sind, wonach versucht worden ist, Gunde in böswilliger Absicht zu vergiften, so sehe ich mich veranlaßt darauf hinzuweisen, daß bei Ueberführung des Täters derselbe sich strenger Bestrafung zu vergegenwärtigen hat.

Reisheim, den 19. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung: Bremer.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 1. Februar ds. Js., vormittags 11 Uhr beginnend, werden in der Sodener Mark, Gemarkung Königstein (Taunus)

60 Kiefern-Stämme

60 rm Kiefern-Scheitnutholz
10 „ Nadelholzküppel
94 „ Eichen etc. Scheit und Knüppel
20 „ Birken-Scheit und Knüppel
233 „ Eichen- und Nadelholzreiser etc. 1. Kl.

öffentlich meistbietend vertheilert.

Veranstaltungsort: an der Oelmühle.

Soden am Taunus, den 19. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Dr. Hdh.

Obst- und Gartenbau-Verein für Königstein und Umgegend.

Donnerstag, den 28. Januar 1914, abends 8 Uhr,

Generalversammlung

im Saale des Hotel Bender.

Tagesordnung:

1. Rückblick auf die 25jährige Zeit des Bestehens des Vereins.
2. Geschäftsbericht.
3. Kassenbericht.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Anträge der Mitglieder.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.

Der Vorstand.

Schafzucht-Verein Königstein i. T.

Montag, den 25. Januar 1915, abends 8 1/2 Uhr,
im Gasthaus „Zum Hirsche“

Der Versammlung.

Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ph. Kleinböhl in Königstein.

Bei gutem Lohn wird ab 1. Februar ein zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen

auf dauernd gesucht.

Frau Krug, Königsberg, Adelheidsstraße 4.

Suche ein durchaus braves, fleißiges

Mädchen vom Land

für alle Hausarbeit. Eintritt sofort. Vorstellung zwischen 2-4 nachmittags. Frau Gestrich, Hotel und Pensionshaus St. Albertus, Neuenhain.

Tüchtige Baumarbeiter

für Leberfah bei hohem Lohn per sofort gesucht. Off. u. L 113 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unverdorbene, junge jedoch mit einjähriger, kurzhaarige Jagdhündin gesucht

Ebenso Dogge. Angebote u. H 87 an d. Geschäftsstelle.

Eine Erstlingskuh

mit Kalb ist zu verkaufen bei Heinrich Wagner Jr., Neuenhain.

Empfehle auch zum Verleihen

Rodelschlitten

und

: Schneeschuhe

— in großer Auswahl — Konrad Rinkel, Königsberg, gegenüber dem Königl. Amtsgericht.

Bei vorkommenden Sterbefällen

Trauer-Drucksachen

sowie durch Druckerei Kleinböhl in Königstein.